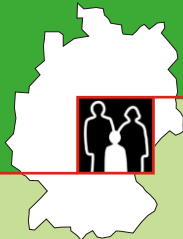


Thüringer Ministerium
für Soziales, Familie
und Gesundheit



Nein zu **MOBBING**

*Ein Faltblatt
zur Information und
Hilfe für Betroffene
sowie
zur Information
von Vorgesetzten*

FREISTAAT
THÜRINGEN



Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

Gesundheit und Zufriedenheit im Beruf sind unverzichtbare Voraussetzungen, um kreativ und leistungsfähig zu sein. Der sich vollziehende Wandel in der Arbeitswelt birgt Chancen aber auch Risiken.

Schwere körperliche Arbeit und technisch bedingte Risikofaktoren spielen im Arbeitsleben keine so bedeutende Rolle mehr als noch vor wenigen Jahrzehnten. Der Einzug neuer Technologien, der Wandel hin zur Informations- und Dienstleistungsgesellschaft, aber auch ein stärkerer Konkurrenzdruck gehen heute einher mit neuen beruflich bedingten Belastungen. Diese verstärkt auftretenden psychischen und nervlichen Belastungen können sich in Zeitdruck, in Stress, aber auch in Mobbing äußern.

Bedenklich stimmen Ergebnisse einer Erhebung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz aus dem Jahr 2002 zur Problematik Mobbing in der Bundesrepublik. Danach wird jede neunte Person im Laufe eines Arbeitslebens mindestens einmal gemobbt. Mobbing stellt eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle für Leben und Gesundheit dar, beeinträchtigt die Entfaltung der Persönlichkeit und führt zu einer erheblichen sekundären finanziellen Belastung der Solidargemeinschaft. Von Seiten der Wissenschaft wird von der Annahme ausgegangen, dass Mobbing nur in einer Unternehmenskultur vorkommen kann, die ein solches Verhalten zulässt oder sogar belohnt.

Die Thüringer Arbeitsschutzbehörden reagieren auch auf diese neue Herausforderung psychischer Fehlbelastungen. Das vorliegende Faltblatt gibt Betroffenen wichtige Informationen und Hinweise. Zugleich möchten wir mit diesem Faltblatt an Arbeitgeber und Arbeitnehmer appellieren, sich dieser Problematik anzunehmen.

Es steht außer Zweifel: Beim Mobbing gibt es nur Verlierer!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Zeh'. The signature is written in a cursive, slightly stylized script.

Dr. Klaus Zeh
Thüringer Minister für Soziales, Familie und Gesundheit

Was ist Mobbing?

Nach dem Urteil des Landesarbeitsgerichtes (LAG) Thüringen vom 10.04.2001 wird Mobbing wie folgt definiert:

"Fortgesetzte, aufeinander aufbauende oder ineinander übergreifende, der Anfeindung, Schikane oder Diskriminierung dienende Verhaltensweisen, die nach Art und Ablauf im Regelfall einer übergeordneten, von der Rechtsordnung nicht gedeckten Zielsetzung förderlich sind und jedenfalls in ihrer Gesamtheit das allgemeine Persönlichkeitsrecht oder andere, ebenso geschützte Rechte, wie die Ehre oder die Gesundheit des Betroffenen verletzen."

Für die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist Mobbing eine

"beleidigende Verhaltensweise, die sich durch rachsüchtige, grausame, böswillige oder demütigende Versuche äußert, einen Einzelnen oder eine Gruppe von Beschäftigten zu sabotieren (...). Man verbündet sich gegen einen bestimmten Mitarbeiter bzw. "mobbt" ihn und setzt diese Person einer psychischen Belastung aus ..."

Bei Mobbing werden Persönlichkeitsrechte, die Ehre aber auch die Gesundheit des Betroffenen vorsätzlich von gleichgestellten, vorgesetzten oder untergebenen Mitarbeitern verletzt.

Es kann also nur zum Mobbing kommen, wenn der Mobber den Eindruck hat, dass er die stillschweigende Duldung, wenn nicht sogar die Unterstützung seiner Vorgesetzten für dieses Verhalten hat.



Mobbing ist der gezielte Angriff auf die Persönlichkeit!

MOBBING

Mobbing begünstigende Handlungen



Treten derartige Handlungsweisen gehäuft auf, kann der Verdacht des Mobbing begründet sein. Suchen Sie sich als Betroffener Verbündete (Kollegen des Vertrauens) !

Suchen Sie sich als Betroffener Hilfe (Arbeitgeber, Betriebs- oder Personalrat) !

Drängen Sie auf eine zeitnahe Klärung !

Schreiten Sie als Vorgesetzter oder Kollege ein! Lassen Sie solche Handlungsweisen nicht zu, sprechen Sie die Verursacher an !

Noch kann das Arbeitsklima geschützt werden !

Gesundheitliche Folgen für den Betroffenen können sein:

Nach Häufigkeit werden folgende Symptome von Mobbingopfern genannt:

- Kopfschmerzen
- Rückenschmerzen
- Einschlafstörungen
- depressive Verstimmungen
- schnelle Reizbarkeit
- Nackenschmerzen
- Konzentrationsmangel
- Versagensangst
- Schlafunterbrechungen.

Zu den Gesundheitsstörungen zählen insbesondere:

- Herzerkrankungen
- Magen-Darmerkrankungen
- Schlaflosigkeit
- Ohrensausen (Tinnitus)
- schwere Erschöpfungszustände
- Alkohol- und Tablettenabhängigkeit
- Depressionen bis hin zum Suizid.

Folgende individuelle Gefühle/Empfindungen werden benannt:

- die Nase voll haben
- den Atem verschlagen
- die Galle läuft über
- gelb und grün ärgern
- die Stimme verschlagen
- auf den Magen schlagen
- an die Nieren gehen
- nicht zu Stuhle kommen.

***Mobbing ist Psychoterror am Arbeitsplatz !
Langfristig gibt es beim Mobbing nur Verlierer !***

Volkswirtschaftliche Auswirkungen

- Es wird geschätzt, dass in Deutschland rund 1,5 Millionen Menschen unter Mobbing am Arbeitsplatz leiden.
- Etwa 200 Selbstmorde werden jedes Jahr mit Mobbing in Verbindung gebracht.
- Aus psychischer Belastung durch Mobbing entstehen körperliche Beschwerden und Erkrankungen mit jährlichen Kosten nach Expertenschätzungen von 15.000 - 50.000 EUR pro Fall.
- Die Schäden durch die Ausfallzeiten am Arbeitsplatz werden auf 15 Milliarden EUR geschätzt.

(Quelle: Litsch, M.; Vetter, C. Fehlzeitenreport 1999, *Psychische Belastung am Arbeitsplatz*, Springer Verlag, Bln./New York 2000)

Nach einer Studie der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin aus dem Jahr 2002 werden drei von hundert Beschäftigten am Arbeitsplatz gemobbt. Bei 37 Millionen Erwerbstätigen sind dies ca. eine Million Menschen (*Quelle: s. weiterführende Informationen*). Nach verschiedenen Angaben werden die jährlich durch Mobbing bedingten volkswirtschaftlichen Schäden auf ca. 20 Milliarden EUR geschätzt.

Aber auch Mobber nehmen Schaden

Für sie entsteht der Ruf, "Menschen zu sein, die anderen bewusst Schaden zufügen wollen". Betriebe, die Personalfragen über Mobbing "lösen", bekommen Schwierigkeiten bei der Gewinnung kompetenter und motivierter Mitarbeiter. Wo gemobbt wird, verschlechtern sich die Betriebsergebnisse, die Produktivität sinkt.



Mobbing verursacht erhebliche volkswirtschaftliche Schäden !

Angebote für Mobbing-Opfer

Prüfen Sie sorgfältig, ob Sie wirklich gemobbt werden oder ob etwa persönliche Schwierigkeiten, private Probleme u. ä. bestehen, die Sie überempfindlich reagieren lassen.

Führen Sie als Betroffener ggf. ein Mobbing-Tagebuch.

1. Hilfe im Betrieb:

Suchen Sie als Betroffener das Gespräch mit dem Vorgesetzten (Fürsorgepflicht nach § 618 BGB) und den Mitgliedern des Betriebs-/Personalrates. Rechtliche Grundlage für Beschwerdeverfahren ist das Betriebsverfassungsgesetz (§ 84 bzw. §75 BetrVG).

Wenden Sie sich als Betroffener an Ihren Betriebsarzt, die Sicherheitsfachkraft sowie an den Ausschuss für Arbeitsschutz.

Als innerbetriebliche Arbeitsschutzstrukturen sind sie nach dem Arbeitsschutzgesetz zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren verpflichtet. Mobbingopfer sind anzuhören, zu beraten und Maßnahmen zur Mobbingabwehr vorzuschlagen.

Offenes Ansprechen und überlegtes Reagieren des Unternehmers sind wirksame Mittel zur Konfliktbewältigung!

2. Hilfe von außen:

Wenn innerbetriebliche Schlichtungsversuche ohne Erfolg bleiben, dann können Mobbing-Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen oder auch eine Rechtsberatung helfen, Strategien zum Abbau von Mobbing-Situationen zu entwickeln.

Konsultieren Sie bei gesundheitlichen Störungen einen Arzt.

Wer etwas gegen Mobbing unternehmen will, muss zunächst die Situation des Mobbings analysieren!



Mobbing-Opfer brauchen und verdienen verständnisvolle Hilfe!

Mobbingprävention durch den Unternehmer

- Der Arbeitgeber ist verpflichtet, das allgemeine Persönlichkeitsrecht der bei ihm beschäftigten Arbeitnehmer nicht selbst durch Eingriffe in deren Persönlichkeits- oder Freiheitssphäre zu verletzen, diese von Belästigungen durch Mitarbeiter oder Dritte, auf die er einen Einfluss hat, zu schützen, einen menschengerechten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen und die Arbeitnehmerpersönlichkeit zu fördern.

(Quelle: Urteil des LAG Thüringen vom 10.04.2001, 5 Sa 403/00)

Zu den Mobbing begünstigenden Faktoren zählen:

- Defizite im Führungsverhalten, unzureichende Streit- und Konfliktkultur und Mängel in der Personalpolitik,
- Mängel in der Arbeitsorganisation, insbesondere wenig transparente Betriebsabläufe, hierarchische Strukturen,
- Ausgrenzen von Mitarbeitern aufgrund ihrer Persönlichkeit oder anderer Auffassungen.

Neben den aus dem Arbeitsschutzgesetz resultierenden Pflichten sichert ein positives Arbeitsklima den Unternehmenserfolg.

Sie als Unternehmer sollten deshalb u.a. die folgenden Ziele anstreben:

- Eine partnerschaftliche Unternehmenskultur herstellen,
- für die Beschäftigten überschaubare Organisationsstrukturen schaffen,
- Kommunikation und Teamarbeit fördern,
- einen kooperativen sach- und mitarbeiterbezogenen Führungsstil entwickeln,
- Mobbing nicht verschweigen, sondern zum Thema machen
- Einzel- und Gruppengespräche anbieten,
- Mobbing als Thema in die Betriebsvereinbarung aufnehmen.

Fazit:

In den Unternehmen muss neben der Prävention und der betrieblichen Gesundheitsförderung auch der psychischen Gesundheit ein deutlich höherer Stellenwert beigemessen werden.

***Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit
verpflichten den Arbeitgeber!
Greifen Sie daher bereits in der Anfangsphase ein!***

Hilfe durch die Thüringer Arbeitsschutzbehörden

Für Mobbingopfer, Beschäftigte und Arbeitgeber bieten die Thüringer Arbeitsschutzbehörden Hilfe zur Mobbingabwehr an:

- Beratung u. a. durch erfahrene Arbeitsmediziner und Arbeitsschützer,
- Vermittlung von Hilfsangeboten,
- Netzwerk zur Mobbingbekämpfung und Mobbing-Prävention,
- Beurteilung der Arbeit bezüglich psychischer und psychosozialer Belastung und Beanspruchung,
- Bereitstellung von Informationsmaterial und Literatur.

Ansprechpartner in den Thüringer Arbeitsschutzbehörden sind:

Frau Dr. med. Dagmar Wenzlaff
Dipl.-Med. Uwe Schumacher
Amt für Arbeitsschutz Gera
Telefon: 0365/8211-158 bzw. 161
Fax (beide): 0365/8211-104
Otto-Dix-Straße 9
07548 Gera
E-Mail: afasgerapoststelle@lasf.thueringen.de

Frau Dipl.-Med. Heike Steinborn
Amt für Arbeitsschutz Erfurt
Linderbacher Weg 30
99099 Erfurt
Telefon: 0361/37-88103 Fax: 0361/37-88380
E-Mail: HSteinborn@lasfef.thueringen.de

Frau Dipl.-Ing. (FH) Sieglinde Witthauer
Amt für Arbeitsschutz Nordhausen
Gerhart-Hauptmann-Straße 3
99734 Nordhausen
Telefon: 03631/6133-51 Fax: 03631/6133-61
E-Mail: afasnordhausenpoststelle@lasf.thueringen.de

Frau Dipl.-Ing. (FH) Susanne Dittmar
Amt für Arbeitsschutz Suhl
Hölderlinstraße 1
98527 Suhl
Telefon: 03681/7348-18 Fax: 03681/7348-90
E-Mail: afassuhlpoststelle@lasf.thueringen.de

Weitere Hilfs- und Beratungsangebote

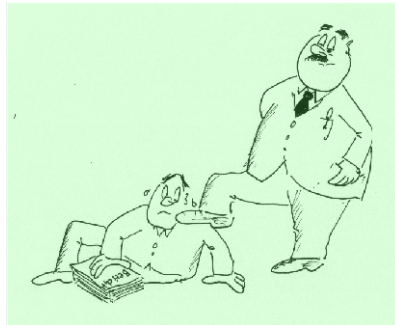
Herr Christian Maschke
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt e. V.
Wilhelm-Külz-Straße 33
99084 Erfurt
Telefon: (0361) 6729-152

Frau Hahn
Diakonisches Werk der Evang.-Luth. Kirche
in Thüringen e. V.
Integrierte Psychosoziale Beratungsstelle
Karl-Marx-Straße 41
99817 Eisenach
Telefon: (03691) 784733

Herr Steffen-Claudio Lemme
Deutscher Gewerkschaftsbund
Region Mittelthüringen
Warsbergstraße 1
99092 Erfurt
Telefon: (0361) 5961 357

Beratungsstellen für die Kontaktaufnahme
zu Selbsthilfegruppen bei den Gesundheitsämtern
der Landkreise und kreisfreien Städte
(Anschriften s. Telefonbuch)

Frau Dorit Köhn
ehrenamtliche Mitarbeiterin
FrauenZentrum Erfurt
Pergamentergasse 36
99084 Erfurt
Telefon: (0361) 225 14 73



Weiterführende Informationen

Literatur

- "Der Mobbing-Report" Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Fb 951; Wirtschaftsverlag NW; ISBN 3-89701-822-5
- "Mobbing - Psychoterror am Arbeitsplatz" Heinz Leymann; Wunderlich im Rowohlt; ISBN 3-4992-6374-2, erhältlich im Buchhandel,
- Mobbing, Bullying, Bossing - "Treibjagd am Arbeitsplatz" Professor Dr. Ralf Brinkmann; Sauer-Verlag; ISBN 3-7938-7287-4, erhältlich im Buchhandel,
- "Mobbing, der Ratgeber für Betroffene und ihre Interessenvertretung" Axel Esser, Martin Wolmerath; Bund-Verlag; ISBN 3-7663-2729-1, erhältlich im Buchhandel,
- "Handbuch Mobbing-Rechtsschutz" Peter Wickler; C.-F. Müller Verlag; ISBN 3-8114-1856-4, erhältlich im Buchhandel.

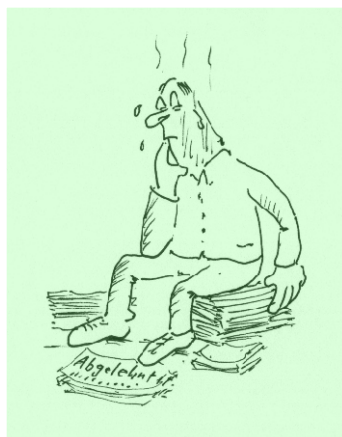
Auf den Internetseiten der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz können Sie zu dieser Thematik weitere Informationen (Literaturhinweise und Links) finden:

http://de.osha.eu.int/de/gfx/topics/mobbing_am_arbeitsplatz.php

Gerichtliche Entscheidungen durch das Thüringer Landesarbeitsgericht zu "Mobbing"

Urteil vom 15.02.2000
Az.: 5 Sa 102/00

Urteil vom 10.04.2001
Az.: 5 Sa 403/00



MOBBING

Impressum:

Herausgeber:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie
und Gesundheit
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt
Telefon: 0361/3798 730
Fax: 0361/3798 874

Verantwortlich:

Thomas Schulz

Redaktion:

Gunnar Wolf,
In Zusammenarbeit mit dem Thüringer
Landesamt für Soziales und Familie
Karikaturen: Klaus-Dieter Scheler
Amt für Arbeitsschutz, Nordhausen

Redaktionsschluss:

II. Quartal 2004

Satz und Druck:

gb•druckerei Arnstadt, gb.druckerei@t-online.de

ISBN:

3-934761-41-0